

Großherzoglicher
 Hofbibliothek



Ihre freundlichst und liebevollst Schreiben vom 16. d. M., hat mich sehr angenehm
 erfreut; ganz gewiß ist, wie ich eigentlich schätzte, dass, gleich gewandt, und
 allem in unserm Vertrieb für Sie die Geschäfte so, dass wir selbst einmal
 Zeit bleibt, da wir eine eigene Gelegenheit zu haben. Dass Sie also
 meine herzlichsten Dank, für Ihre züchtige Aufmerksamkeit, und zu gleicher
 Zeit die Versicherung, dass ich jede Gelegenheit ergreifen werde, mich zu
 versagen, das zu tun, was Sie mir nicht weniger als mit diesem Schreiben Ihre
 eine Bitte verbindet, das davon Befreiung Sie mich nicht klagen zu Ihrer Zeit,
 das wir zu ändern. Das Letzte: und das ist es, das Sie gewünscht, wurde
 von mir, da ich das Originalmanuskript besitze, am 11^{ten} Febru: 55, an Ihre Sachverständigen
 geschickt, am 11^{ten} Aug: 55 erhielt ich ein Schreiben von Herrn Gustav Winkler,
 dass das Stück angenommen wäre, und ich zu seiner Zeit das Honorar zu
 mir erhalten sollte; bis jetzt habe ich mich nicht erhalten, Sie würden mich
 daher unbedenklich verbinden, wenn Sie mir, das irgend eine Klage
 mit Ihrer Direktion, das verfahren könnten, das eine direkte Befreiung

an Dinsalbe ergreifen zu lassen, sollte ich dies wahrfinden. Da Sie nun wirklich
durch Ihre Gefälligkeit, und gütliche Besorgung freundschafterliche Aufträge,
sich einem solchen vornehmen Vorhaben, so bin ich sehr überzeugt, daß ich durch
Sie sehr bald zur Befälligung meines Wunsches gelangen werde.

Ihre Gräfinne an Schwester, Luise, etc. habe ich angekündigt, sie lassen Ihnen,
und ersuchen Dinsalben Gönner, daß Sie bitte ich, Sie gleich die Freundschaft
von mir zu gründen, wenn Sie die in Sie besetzt, aber ich würde unglücklicher
Waise keinen Erfolg der auf mich ihre Beforgung gebracht hätte, und
die mir Dinsalben so unermessentlich gefallen hat, so werde ich wohl bald
wieder einmal bei Ihnen sein, und dann werde ich ganz mein Aufsehen
erfahren. Grünsa Sie doch gleich von mir, der Keller in Frau, Dinsalben,
Schögel, Linsalben, Herold, und von Allen sich selbst von Frau
Sie erlauben
Dinsalben

Berlin den 4^{ten} Febr. 1856.

Rich. Linsalben
Königlicher Musikdirektor in Berlin.



